



Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

Fraktion DIE LINKE im
RAT der Stadt Wuppertal
Herrn Gerd-Peter Zielezinski
- im Hause -

Wuppertal, 23. März 2010
Tel. 0202-563-5893
FAX 0202-563-8020

Anfragen der Fraktion DIE LINKE

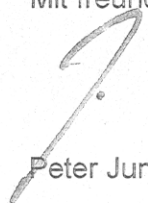
- vom 27.01.2010 zur Sitzung der Bezirksvertretung Barmen am 09.02.2010
- vom 18.01.2010 zur Sitzung der Bezirksvertretung Cronenberg am 10.02.2010
- vom 27.01.2010 zur Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg am 11.02.2010
- vom 08.02.2010 zur Sitzung der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg am 16.02.2010
- vom 08.02.2010 zur Sitzung der Bezirksvertretung Oberbarmen am 02.03.2010
- vom 08.02.2010 zur Sitzung der Bezirksvertretung Vohwinkel am 10.03.2010
- vom 08.02.2010 zur Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West am 10.03.2010

Sehr geehrter Herr Zielezinski,

unter Bezug auf mein Schreiben vom 02.03.2010 in Sachen „Anfrage in der Bezirksvertretung Cronenberg“ füge ich die Antworten auf die Anfragen der Fraktion DIE LINKE in den o. g. Sitzungen der Bezirksvertretungen zur Information bei.

Den Geschäftsführungen der Bezirksvertretung habe ich eine Kopie zukommen lassen.

Mit freundlichem Gruß


Peter Jung

- Anlagen

Kopien an: Frau Füsgen 2 x
Herrn Müller
Frau Schall
Frau Mehler
Frau Wawersig
Frau Schey



Johannes-Rau-Platz 1, 42269 Wuppertal
E-Mail: oberbuergermeister@wuppertal.de

Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 08.02.2010 zur Sitzung der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg am 16.02.2010.

Vor dem Hintergrund meines Schreibens vom 02.03.2010 zu einer Anfrage von Herrn Kising in der Bezirksvertretung Cronenberg werde ich auch die o.a. Anfrage als Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE und beantworte die Fragen wie folgt:

1. Frage:

Wie viele Mitarbeiter/-innen sind in der städtischen Jugendeinrichtungen „Jula“ Spitzenstraße beschäftigt, und wie viele der Mitarbeiter/-innen werden in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand gehen?

Antwort:

In den städtischen Jugendeinrichtungen des Bezirks sind insgesamt 5 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Keine/keiner von ihnen wird in den nächsten 5 Jahren planmäßig ausscheiden.

Bezirksvertretung	Jugendeinrichtung	Anzahl der beschäftigten MA	Davon scheiden in den nächsten 5 Jahren aus:
Langerfeld - Beyenburg	JZ Langerfeld und Spielhaus	5	

Weil es sich um eine nur dem Grunde nach pflichtige Aufgabe handelt, deren Umfang von der Stadt selbst festgelegt wird, dürfen freiwerdende Stellen nach den Vorgaben der Kommunalaufsicht nicht wieder besetzt werden. Daher sind Einschränkungen des Angebots und der Öffnungszeiten zu erwarten. Diese Einsparungen vollziehen sich als Geschäft der laufenden Verwaltung nach den Vorgaben der Kommunalaufsicht. Entscheidungen über strukturelle Konsequenzen der Personaleinsparungen sind jedoch durch den dafür zuständigen Fachausschuss des Rates zu treffen.

2. Frage:

Wie viele Mitarbeiter/-innen sind in der städtischen Kindertagesstätte Wilhelm-Hedtmann-Str. 15 und Dahler Str. 59 beschäftigt, und wie viele der Mitarbeiter/-innen werden in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand gehen?

Antwort:

Alle in den nächsten Jahren freiwerdenden Stellen in den städtischen Kindertageseinrichtungen des Bezirks werden im Rahmen der personellen Vorgaben der jeweiligen Betriebserlaubnis gem. § 45 SGB VIII (KJHG) wiederbesetzt.

3. Frage:

Wie viele Mitarbeiter/-innen sind in dem städtischen Altenheim Hölkesöhde beschäftigt, und wie viele der Mitarbeiter/-innen werden in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand gehen?

Antwort:

Die städtischen Altenzentren gehören zum Eigenbetrieb APH. Der Eigenbetrieb wird über Pflegesätze finanziert. Die dortige Personalwirtschaft unterliegt nicht dem HSK.

4. Frage:

Wie viele Mitarbeiter/-innen sind in dem Schwimmbad Langerfeld beschäftigt, und wie viele der Mitarbeiter/-innen werden in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand gehen?

Antwort:

Im Gartenhallenbad Langerfeld sind insgesamt 19 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. 1 von ihnen wird in den nächsten 5 Jahren planmäßig ausscheiden.

Bezirksvertretung	Bäder	Anzahl der beschäftigten MA	Davon scheiden in den nächsten 5 Jahren aus:
Langerfeld - Beyenburg	Gartenhallenbad Langerfeld	19	1

Weil es sich um freiwillige Leistungen handelt, werden frei werdende Stellen nicht wieder besetzt. Diese wird zu Einschränkungen im Angebot und in den Öffnungszeiten führen. Diese Einsparungen vollziehen sich als Geschäft der laufenden Verwaltung nach den Vorgaben der Kommunalaufsicht. Das vorhandene Personal wird bei Bedarf grundsätzlich flexibel in allen Bädern eingesetzt. Entscheidungen über strukturelle Konsequenzen der Personaleinsparungen sind jedoch durch den dafür zuständigen Fachausschuss des Rates zu treffen.

5. Frage:

Wie viele Mitarbeiter/-innen sind in der Stadtteilbibliothek Langerfeld beschäftigt, und wie viele der Mitarbeiter/-innen werden in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand gehen?

Antwort:

In der Stadtteilbibliothek Langerfeld sind insgesamt 2 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

1 Mitarbeiter/in wird in den nächsten 5 Jahren planmäßig ausscheiden.

Weil es sich um freiwillige Leistungen handelt, werden frei werdende Stellen nicht wieder besetzt. Dies wird zu Einschränkungen im Angebot und in den Öffnungszeiten führen. Diese Einsparungen vollziehen sich als Geschäft der laufenden Verwaltung nach den Vorgaben der Kommunalaufsicht. Das vorhandene Personal wird bei Bedarf grundsätzlich flexibel in allen Stadtteilbibliotheken eingesetzt. Entscheidungen über strukturelle Konsequenzen der Personaleinsparungen sind jedoch durch den dafür zuständigen Fachausschuss des Rates zu treffen.

6. Frage:

Wie viele Mitarbeiter/-innen sind in dem Bürgerbüro Langerfeld beschäftigt, und wie viele der Mitarbeiter/-innen werden in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand gehen?

Antwort:

Im Bürgerbüro Langerfeld sind 5 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, davon wird 1 Mitarbeiter/in in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand gehen.

Es handelt sich zwar um eine Pflichtaufgabe, jedoch kann von der Stadt festgelegt werden, wie und in welcher Organisationsstruktur (z. B. zentral oder dezentral) diese Aufgabe wahrgenommen wird. Mögliche Einsparungen vollziehen sich als laufendes Geschäft der Verwaltung und nach den Vorgaben der Kommunalaufsicht (Standardreduzierung). Entscheidungen über strukturelle Konsequenzen der Personaleinsparungen sind jedoch durch den dafür zuständigen Fachausschuss des Rates zu treffen.